

Aus der Verbandszentrale

IN VIA beim 101. Deutschen Katholikentag in Münster - Ein zufriedener Rückblick: Sehr gute Resonanz auf unser Angebot, Vielfalt des Publikums

Bei schönem Frühlingswetter präsentierte sich IN VIA an einem Stand mitten in der Innenstadt gemeinsam mit den anderen Personalfachverbänden CKD, SKF und SKM. Viele Freundinnen und Freunde sowie Kooperationspartner/-innen fanden sich zum Empfang am Freitagnachmittag bei Sekt oder Cappuccino ein. 100 Teilnehmer/-innen kamen zu den zwei Workshops mit dem Thema „Bildung für alle in einer Schule für alle – Mit einer Pädagogik der Vielfalt für Frieden und Demokratie“. Es gelang, eine konstruktive Diskussion anzuregen mit dem Tenor: Was können wir jetzt schon TROTZ der Rahmenbedingungen in unserer eigenen Verantwortung tun?

Bei unserer Mitmachaktion am Stand zum Thema „Schule für alle“ wurde Spaß mit einer Anregung zum Nachdenken verbunden: ein Meinungsquiz zog insbesondere junge Menschen an, die ihre Ansichten zu einer Schule für alle mit uns teilten. Aber auch Eltern, Lehrer/-innen und andere Professionelle suchten das Gespräch.

Im Werkstattgespräch „Geflüchtete Frauen wollen in Frieden leben. Integration durch Partizipation und Empowerment“ stellte IN VIA das Projekt BEGIN vor. Am konkreten Beispiel von „Zuhause in Bayern“ berichtete Ruzanna Isoyan (IN VIA Regensburg) wie das konkret gehen kann. Hadel Murabeah, aus Syrien geflohen, schilderte eindrücklich ihre ganz persönlichen Erfahrungen und ihr ehrenamtliches Engagement für andere geflüchtete Frauen.

Kirche & Gesellschaft

Gerechter Kirche sein – Nur mit gleichberechtigten Mädchen und Frauen hat unsere Kirche eine Zukunft! BDKJ kritisiert Kirche

„Die Gleichberechtigung von Mädchen und Frauen existiert gesellschaftlich und staatlich oft nur auf dem Papier. Weltweit gesehen haben Mädchen und Frauen oft schlechtere Bildungschancen, leiden verstärkt unter Armut, werden schlechter bezahlt als Männer. Viele Frauen sind Opfer sexualisierter Gewalt, leiden unter einer Zunahme von häuslicher Gewalt und (Alltags-)Sexismus. Viel zu wenig stärkt die Kirche Mädchen und Frauen in diesen Situationen den Rücken und setzt zu wenig öffentlichkeitswirksame Zeichen, im Gegenteil: Beispielsweise kämpft die katholische Kirche in Kroatien aktuell Seite an Seite mit nationalistischen Parteien gegen die Ratifizierung der Istanbul-Konvention zur „Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“. Solche Komplizenschaft gegen die Rechte und Würde der Frauen, die durch Teile der Kirche gefördert wird, müssen beendet werden. (...)Damit die Situation von Frauen in der Gesellschaft und in der Kirche wirklich zur Sprache kommen kann, fordern wir, dass mindestens die Hälfte der Teilnehmenden (an einer weltkirchlichen Synode) durch Frauen und dabei durch vielfältige Lebensmodelle von Frauen repräsentiert wird. Darüber hinaus fordern wir eine Vorsynode der Frauen einzuberufen, damit die Stimmen der Frauen noch deutlicheren Eingang in die Synode finden. Dafür halten wir eine Weiterentwicklung des Beteiligungsmodells der Jugendsynode für erforderlich.“ Den vollständigen Beschluss der BDKJ-Bundesfrauenkonferenz finden Sie unter:

https://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/Dokumente/Beschluesse/4/4-38_Gerechter_Kirche_sein.pdf

Politische Einstellungen von Menschen mit Migrationshintergrund

Von den knapp 62 Millionen Wahlberechtigten in Deutschland haben gut 10 Prozent einen Migrationshintergrund. Die von der Friedrich-Ebert-Stiftung in Auftrag gegebene Studie zu „Politischen Einstellungen von Menschen mit Migrationshintergrund“ gibt Aufschluss über ihre Wahlbeteiligung sowie die Faktoren, die diese beeinflussen – Bildung, Bleibeperspektive und soziale Integration – und über die parteipolitischen Präferenzen einzelner Migrantengruppen. Grundsätzlich gilt: Menschen mit Migrationshintergrund gehen weniger zur Wahl. An Wahlen beteiligt sich eher, wer durch soziale Interaktion integriert ist, über Politik spricht, beabsichtigt, in Deutschland zu bleiben, und glaubt, dass die eigene Wahlentscheidung die zu erwartende Politik beeinflussen kann. Hinzu kommt, dass die persönliche Ansprache die Wahlbeteiligung fördert, während Diskriminierungserfahrungen das Gegenteil bewirken. Schließlich führen Kenntnisse über die Funktionsweise des politischen Systems dazu, dass sich Menschen mit Migrationshintergrund eher politisch beteiligen. Die Publikation gibt es unter <https://www.fes.de/themenportal-flucht-migration-integration/artikelseite-flucht-migration-integration/politische-einstellungen-und-einwanderung/>

Bildung

Ausrichtung des nationalen Bildungsrates – Petition überreicht

Am 28.05.2018 überreichte die Initiative „Bildungsrat für Bildungsgerechtigkeit“ den Kultusministerinnen und Kultusministern, der Bundesregierung und Bun-



Von links: Hadel Murabeah, Regine Rosner, Ruzanna Isoyan, Barbara Denz
Foto: Rolf Orłowski

Das Motto des 101. Katholikentags „Suche Frieden!“ war nicht nur während der vier Tage spürbar, sondern dieses zeigt sich auch im Erleben unserer täglichen Arbeit, dass Jugendliche und Frauen ihren persönlichen Frieden suchen und sich auch für den Frieden anderer Menschen einsetzen.

Vielen lieben Dank allen Helferinnen, die mit Herz zum guten Gelingen unserer Präsentation in Münster beigetragen haben!

Elise Bohlen

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Freiburg

Haarschneideaktion der Barber Angels Brotherhood in der Bahnhofsmision Freiburg

Freiburg, 08.05.2018. Am Sonntag, den 6. Mai wurde die Bahnhofsmision Freiburg für einige Stunden zum „Friseursalon“: 15 Mitglieder der Barber Angels Brotherhood kamen nach Freiburg, um bedürftigen Menschen kostenlos die Haare zu schneiden. Besser hätte das Wetter die Aktion nicht unterstützen können: bei strahlend blauem Himmel schnitten und pflegten die „Barbers“ vor und in der Bahnhofsmision zahlreichen obdachlosen Menschen aus Freiburg die Haare. Der neue Look ließ die Menschen sichtlich aufblühen. „Den Barber Angels ge-

desministerinnen und Bildungsministern eine Petition, unterschrieben von über 5.555 Personen. Ihre Forderung: Die zukünftigen Aufgaben und Kompetenzen des Bildungsrates so umfassend zu beschreiben, um Reformen weit über mehr Vereinheitlichung und formale Vergleichbarkeit im Bildungssystem hinaus zu ermöglichen. Dazu sollen Fachleute aus ganz unterschiedlichen Bereichen ein umfassendes Konzept für Bildungsgerechtigkeit entwickeln, um Inklusion und individuelle Förderung für alle Kinder und Jugendlichen umzusetzen. Auch IN VIA Deutschland e. V. hat die Petition unterzeichnet. Seit 2015 setzt sich der Verband mit dem Projekt „Schule für alle“ für die inklusive Schulentwicklung ein. Link zur Petition: <http://bildungsrat-fuer-bildungsgerechtigkeit.de/> Artikel in der SZ: <http://www.sueddeutsche.de/bildung/bildungspolitik-schule-kann-das-alleine-nicht-leisten-1.3991906>

Bundesprogramm „Demokratie leben!“ wird entfristet

Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ wird entfristet und damit auch nach 2019 weitergeführt. Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey betonte: „Menschen in ganz Deutschland engagieren sich jeden Tag gegen Extremismus und für eine vielfältige Demokratie. Gerade in Zeiten, in denen Populismus und Hetze um sich greifen, müssen wir diesen Menschen vor Ort den Rücken stärken. Wir kümmern uns um die Kümmerer! Das Programm „Demokratie leben!“ hat sich bewährt und die Arbeit ist eine Daueraufgabe...“ Durch das Programm werden derzeit in ganz Deutschland insgesamt 265 Städte, Gemeinden und Landkreise darin unterstützt, Handlungskonzepte zur Förderung von Demokratie und Vielfalt zu entwickeln. Das BMFSFJ hat aktuell ein neues Interessenbekundungsverfahren für Städte und Kommunen gestartet. Weitere Informationen unter: www.demokratie-leben.de .

Die vollständige Pressemeldung finden Sie unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemittelungen/fuer-demokratie--gegen-extremismus--bundesprogramm--demokratie-leben---wird-entfristet/123564>

Europa

Neue EU-Jugendstrategie 2019-2027 veröffentlicht

Im Rahmen eines Pakets verschiedener Initiativen in den Bereichen Jugend, Bildung und Kultur hat die EU-Kommission am 22. Mai die neue EU-Jugendstrategie 2019-2027 veröffentlicht. Die Strategie baut auf den Themen „Engage“, „Connect“ und „Empower“ auf. ENGAGE: Förderung der Beteiligung junger Menschen am demokratischen Leben. CONNECT: Junge Menschen verbinden innerhalb und außerhalb der Europäischen Union, ehrenamtliches Engagement, lernen, Mobilität, Solidarität und interkulturelle Verständigung zu fördern. EMPOWER: Unterstützung der Jugend - Empowerment durch Qualität, Innovation und Anerkennung der Jugendarbeit.

Die BAG KJS fordert zur EU-Jugendstrategie, allen jungen Menschen Teilhabe an und in Europa zu ermöglichen: Junge Menschen müssten auf der europäischen, der nationalen und der lokalen Ebene umfassend beteiligt und nicht nur „angehört“ werden. Die Ermöglichung transnationaler Mobilität insbesondere für benachteiligte Jugendliche müsse zum vordringlichen Ziel der jugendpolitischen Strategien werden. Fragen einer guten Übergangsgestaltung gilt es zukünftig weiter zu verfolgen und zu einem gemeinsamen Schwerpunkt in Europa werden zu lassen, fordert die BAG KJS.

lang es durch ihre zugewandte Art und ihre Haarschneidekunst, den Menschen ein Stück Wertschätzung zu schenken und sie mindestens für diesen Tag glücklich zu machen“, so Barbara Denz, Vorstandsvorsitzende von IN VIA Diözesanverband Freiburg, einem der beiden Träger der Bahnhofsmision. Auch Ewald Dengler, Vorstand des zweiten Trägers, der Evangelischen Stadtmission Freiburg e.V., war anwesend und überzeugte sich gemeinsam mit Bärbl Mielich, Staatssekretärin im Sozialministerium Baden-Württemberg, vom Engagement der Friseurinnen und Friseure und dessen glückbringender Wirkung.

Schirmherr der Aktion ist der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann. „Das ehrenamtliche Engagement der „Barber Angels Brotherhood“ verdient große Anerkennung und Respekt. Nicht nur tragen sie zur Verbesserung der Lebensumstände von Obdachlosen und Bedürftigen bei, sondern fördern zugleich den Dialog innerhalb der Gesellschaft“, so Kretschmann. Die Barber Angels wollen nun alle drei Monate eine ähnliche Haarschneideaktion in Freiburg starten und somit zu einem festen und verlässlichen Pflegeangebot für obdachlose Menschen in der Stadt werden. Die Träger der ökumenischen Bahnhofsmision sind sich einig, dass sie die Barber Angels dabei unterstützen wollen.



Mehr als nur ein Haarschnitt! Barber Angels und ihre Gäste an der Bahnhofsmision Freiburg im Gespräch mit Staatssekretärin Bärbel Mielich (links)

Migration & Flucht

Caritas sieht Einführung der Ankerzentren mit Sorge

Der Deutsche Caritasverband hat eine Pressemeldung veröffentlicht, in der er seine Sorge zur Einführung der sogenannten Ankerzentren kundtut. Die Erfahrungen von Caritas-Mitarbeitenden in zahlreichen Aufnahmeeinrichtungen und Flüchtlingsunterkünften belegen, dass eine längerfristige Unterbringung in Großunterkünften zu Rechtsverletzungen führt, hohes Konfliktpotenzial birgt und Integration behindert. Die Privatsphäre und der Schutz von Familien und allein reisenden Frauen sind massiv gefährdet. Der Deutsche Caritasverband hält es daher für unerlässlich, verbindliche Schutzkonzepte und damit einhergehende Schulungen aller Mitarbeitenden in den Einrichtungen zu etablieren. Zudem sind die Bewohner/-innen vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen. Aktuell dürfen Rechtsanwälte zu Beratungszwecken teilweise die Unterkünfte der Aufnahmeeinrichtungen nicht betreten. Auch gibt es in den Unterkünften im Moment nicht genügend unabhängiges Beratungspersonal und zu wenig Zeit, die Menschen in ihren Verfahren zu beraten. Die genannten massiven Einschränkungen der Lebenssituation der Menschen, die nur einen Ausschnitt der traurigen Realität zeigen, sind nicht zu rechtfertigen. Die ausführliche Stellungnahme finden Sie unter: <https://www.caritas.de/fuerprofis/presse/presse-meldungen/presse-meldungen-deutscher-caritasverband>

Unbegleitete Minderjährige in Deutschland

Die neue Studie zu unbegleiteten Minderjährigen ist als Überblickswerk konzipiert. Sie konzentriert sich auf all das, was nach der Klärung des Aufenthaltsstatus‘ von unbegleiteten Minderjährigen passiert. In einem Überblickskapitel behandelt sie Definitionen, Statistiken und Rechtsgrundlagen und zeichnet die öffentliche Diskussion nach. In den weiteren Kapiteln werden dann die Themen Unterbringung, Versorgung und Betreuung, Integration ins Schulsystem und in den Arbeitsmarkt, sowie Möglichkeiten der Rückkehr beziehungsweise Bleiberechtsregelungen beschrieben. Sie können die Studie herunterladen unter: <http://www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2018/EMN/20180523-am-wp80-unbegleitete-minderjaehrige.html>

Qualifikationsniveau von Asylantragstellenden 2017

Die vorliegende BAMF-Kurzanalyse zeigt auf, welchen Schultyp die Befragten im Herkunftsland besuchten und welchen Tätigkeiten sie nachgegangen sind. Die meisten volljährigen Asylantragstellenden im Jahr 2017 kamen aus Syrien, Irak und Afghanistan und waren im Alter von 18 bis 29 Jahren; die Hälfte war ledig und 64 Prozent waren Männer. Der Frauenanteil ist gegenüber dem Jahr 2016 um fünf Prozentpunkte gestiegen. Bemerkenswert ist die im Vergleich zum Vorjahr deutlich ausgeglichene Geschlechterverteilung bei syrischen, irakischen und iranischen Antragstellenden.

33 Prozent der Auskunftgebenden nannten als höchste besuchte Bildungseinrichtung eine Mittelschule, danach folgen Gymnasium und Grundschule mit jeweils 19 Prozent. 17 Prozent besuchten eine Hochschule und 12 Prozent hatten keine formelle Schulbildung. Frauen gingen seltener zur Schule als Männer. Ein Drittel der volljährigen Asylersantragstellenden ging im Herkunftsland zuletzt keiner bezahlten Tätigkeit nach. Etwa jeder dreizehnte Asylersantragstellende im Jahr 2017 hat im Herkunftsland zuletzt im Handwerksbereich gearbeitet. Damit war dies der wichtigste Tätigkeitssektor, gefolgt von Hilfstätigkeiten



IN VIA Freiburg trauert um Annermarie Mechler

Frau Mechler war von 1991 – 1998 als Vorstandsvorsitzende für IN VIA tätig. Aus einem tiefen Glauben heraus und innerer Überzeugung hat sie sich in hohem Maße mit den Aufgaben von IN VIA identifiziert und mit viel Engagement die Mädchen- und Frauensozialarbeit vorangebracht. Sie hat ein Stück Verbandsgeschichte geschrieben.

*Barbara Denz, Vorstandsvorsitzende
IN VIA Freiburg*

Aus dem Internationalen Verband

Workshop von ACISJF – IN VIA Europa

Vom 24. bis 26. Mai trafen sich in Cagliari, Sardinien, zwei Delegierte aus jedem Mitgliedsverband, um Grundlagen für eine zukunftsfähige Kooperation zwischen den Verbänden und einer gemeinsamen Arbeit auf europäischer Ebene zu entwickeln. Unter Anleitung eines dort ansässigen Beratungsunternehmens wurden Grundlagen für eine bessere Sichtbarkeit innerhalb und außerhalb des Verbandes erarbeitet. So soll eine Bestandsaufnahme über die verschiedenen Handlungsfelder und deren Verantwortliche in den einzelnen Ländern durchgeführt werden. Über eine Vernetzungsplattform soll dann die direkte Kontaktaufnahme unter den Fachkräften ermöglicht werden. Für die Sichtbarkeit nach außen wurde festgehalten, das Profil als Verband für Mädchen und Frauen zu betonen, eine Homepage auf europäischer Ebene zu erstellen und eine Imagebroschüre zu entwickeln. Auch die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher war ein wichtiges Thema. Dem italienischen Verband ist es gelungen, mit Unterstützung dieses Beratungsunternehmens

und Dienstleistungen. Ausführlichere Informationen erhalten Sie unter: http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Kurzanalysen/kurzanalyse_soko_03-2018.html

PICUM veröffentlicht „Hört uns an“ eine Sammlung von Erfahrungsberichten

Die Organisation PICUM hat eine Sammlung von Erfahrungsberichten unter dem Namen „HÖRT UNS AN: Kinder und Jugendliche ohne Aufenthaltsstatus erzählen ihr Geschichten“ veröffentlicht. Die Publikation umfasst Erfahrungsberichte von migrierten Kindern und Jugendlichen sowie ihren Eltern, Unterstützer/-innen und unterstützenden Organisation und stellt die Realitäten von Kindern und Jugendlichen ohne Aufenthaltsstatus in ganz Europa dar. Die Erfahrungsberichte können Sie herunterladen unter:

http://www.picum.org/Documents/Publi/2018/Children_Testimonies_DE.pdf

Bahnhofsmission

Themenfonds Bahnstiftung

Im Rahmen des „Themenfonds“ will die Bahnstiftung 2018 für niedrighschwellige Bildungsangebote für Gäste der Bahnhofsmissionen 100.000 Euro zur Verfügung stellen. Zum Bewerbungsschluss am 18. Mai lagen 10 Interessensbekundungen von Bahnhofsmissionen vor. Anfang Juni wird die DB Stiftung voraussichtlich die Projekte auswählen, die zu einem Workshop am 19. Juni in Frankfurt eingeladen werden. Dort gibt es Gelegenheit, die Projekte vorzustellen und Fragen zu klären, um eine nachvollziehbare, qualifizierte Entscheidung über die Projektstandorte zu erreichen.

Positive Erfahrungen im Projekt Videodolmetschen der DB Stiftung

Ziel des gemeinsamen Projekts „Videodolmetschen der Deutsche Bahn Stiftung und der Bahnhofsmission“ ist es, Sprachbarrieren bei fremdsprachigen Gästen zu überwinden, um so die Beratungsqualität und -quantität signifikant zu erhöhen. Seit Februar testen fünf Bahnhofsmissionen - darunter die IN VIA Standorte Karlsruhe, Köln und Berlin-Ostbahnhof – den Einsatz eines zertifizierten Dolmetscherdienstes für die Beratung von Gästen. Das Wiener Unternehmen SAVD Videodolmetschen GmbH stellt hierfür via Internet 40 Sprachen, - 14 davon als Ad hoc-Sprachen, d. h. innerhalb von 120 Sekunden - bereit. Mehr als 50 weitere Sprachen sind auf Voranmeldung innerhalb kurzer Zeit verfügbar. Die Bahnhofsmissionen können die Dolmetscherdienste niedrighschwellig rund um die Uhr einsetzen.

Die Bahnstiftung hat die Projektstandorte mit Hardware ausgestattet und finanziert für ein Jahr die Kosten des Dolmetscherdienstes. In monatlichen Videokonferenzen tauschen sich die Projektstandorte über ihre Erfahrungen aus. Schon jetzt zeigt sich, dass der Einsatz der Dolmetscherdienste hilft, Sprachbarrieren bei fremdsprachigen Gästen zu überwinden und dadurch die Beratungsqualität wesentlich zu erhöhen. Manche, so die Erfahrung der Projektmitarbeitenden, reagieren geradezu gerührt, wenn sie erleben, dass jemand ihre Sprache spricht. Eine Ausweitung auf weitere Standorte bzw. der Aufbau von nachhaltigen Strukturen zur Bereitstellung von Dolmetscherdiensten für die Bahnhofsmissionen sind geplant. Ein „Nebeneffekt“ des Projekts ist, dass es die Digitalisierung der Bahnhofsmissionen vorantreibt.

mens drei neue Verbände in Sizilien, Reggio Calabria und Sardinien aufzubauen.



Foto: Miriam Diaz Camargo

Die neu gegründete Gruppe auf Sardinien, bestehend aus 32 Ehrenamtlichen, die sich sozial engagieren, lud die ACISJF Delegation ein. Mit großer Begeisterung und Stolz zeigten sie ihr Haus, das ihnen zur Verfügung gestellt wurde und das sie renoviert haben. Jetzt steht es jungen, Schutz suchenden Alleinerziehenden mit ihren Kindern offen. Die Motivation und der Elan dieser Ehrenamtlichen übertrug sich auf die ACISJF Gruppe.

Neue Programme & Projektausschreibungen

Ausschreibung für BAMF-Integrationsprojekte 2019 – bis 15.Juni formlosen Antrag einreichen

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) fördert ergänzend zu den gesetzlichen Integrationsangeboten Projekte zur sozialen Integration von Migrantinnen und Migranten. Die Projekte sollen im Wohnumfeld ansetzen und die interkulturelle Öffnung der Aufnahmegesellschaft berücksichtigen. Für 2019 gibt es folgende Themenschwerpunkte: Werte, Vorurteile, Koordination in der Integrationsarbeit, Identitätsbildung und Teilhabe.

Die Antragstellung erfolgt in einem zweistufigen Prozess: Im ersten Schritt ist bis einschließlich 15.06.2018 (Poststempel) ein formloser Antrag zu stellen. Die anschließend ausgewählten Projekte werden im zweiten Schritt aufgefordert, einen finalen Antrag einzureichen. Danach werden die Antragstellenden über die Förderentscheidung informiert und können voraussichtlich im ersten Quartal 2019 starten. Mehr Informationen unter: <http://www.bamf.de/DE/Infothek/Projekttraeger/Integrationsprojekte/Antragsverfahren/antragsverfahren.html>

Termine & Tagungen

„Von der Kreidezeit zur Smart School“ – Gipfel zur Digitalen Bildung am 21.06.2018 in Hamburg

Die Handelskammer Hamburg veranstaltet eine Tagung zum Stand der Digitalisierung in den Schulen und den Implikationen für berufliche Bildung. Mit Experten und Expertinnen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Schulpraxis wird über die Fragen gesprochen, wo die digitale Kompetenzvermittlung in den Schulen steht und welche Weichen gestellt werden müssen, um Schüler/-innen und Jugendliche optimal auf ein Berufsleben im digitalen Zeitalter vorzubereiten? Anmeldungen unter: <https://hamburg.hk24.de/veranstaltung/anmeldung.php?ID=8FXXC5EA07C7135XC1X58X5X003A85FB>

Tagungsprogramm unter: https://hamburg.hk24.de/Veranstaltung/Anlagen/VSDb/131018352/ag_21062018_programm_digitalgipfel_extern.pdf

Fachtagung Religion – Migration – Gender. Was trägt die Pastoral zur Integration bei?

Vom 10. bis 12. September 2018 findet in der Katholischen Akademie in Berlin die Fachtagung „Religion – Migration – Gender. Was trägt die Pastoral zur Integration bei?“ statt. Im Spannungsfeld von Migration, Religion und Gender führt der Diskurs um geflüchtete Menschen in unserer Gesellschaft zu teils heftigen Kontroversen. In der Tagung geht es darum, welchen Beitrag die Pastoral in dieser Herausforderung zur Integration leisten kann. Die Tagung richtet sich an Mitarbeiter/-innen aus kirchlichen Handlungsfeldern wie Seelsorge und Bildung, Caritas und Verwaltung. Sie sind als „Change Agents“ eingeladen, die eine verstärkte Kooperation zwischen kirchlichen Akteuren für die eigene Arbeit nutzen wollen. Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://www.frauenseelsorge.de/migration.html>

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

Bitte fordern Sie bei Interesse die detaillierten Ausschreibungen über das Formular „Fax-Bestellservice“ an. Dazu tragen Sie bitte den jeweiligen Titel ein. Sie erhalten dann den Ausschreibungstext per E-Mail zugeschickt.

IN VIA Akademie Paderborn

- Praxisorientiertes Projektmanagement – in Sekretariat und Verwaltung, 31.08. – 01.09.2018, www.invia-akademie.de

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- Präsent in Medien – Gezielt Botschaften platzieren, 17.09. – 18.09.2018 in Siegburg

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen, die Sie über www.caritas-akademien.de finden. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter:

www.invia-akademie.de.



IMPRESSUM:
IN VIA Katholischer Verband
für Mädchen- und Frauen-
sozialarbeit Deutschland e.V.
Karlstr. 40, 79140 Freiburg
Redaktion: Marion Paar
Regina Razzaq

Redaktionsschluss der näch-
sten Ausgabe: 12.06.2018

Berichte an:
regina.razzaq@caritas.de